



Home / Lehre / Archiv / FS 2011

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Frühjahrssemester 2011

- [⤵ Vorlesungen](#)
- [⤵ Lektürekurse Filmtheorie](#)
- [⤵ Sonstige Lehrveranstaltungen](#)
- [⤵ Tutorate](#)
- [⤵ Einführungskurse](#)
- [⤵ Seminare / Forschungsseminare](#)
- [⤵ Proseminare](#)
- [⤵ Kolloquien](#)
- [⤵ BA-Seminare](#)

Informationen zu den [Anmeldebedingungen](#).

Bachelor-, Master- und Lizentiatsstudium

Vorlesungen

(Achtung: keine Vorlesung Filmtheorie!)

[➤ Überblicksvorlesung Filmgeschichte, Teil 2: Vom Neorealismus bis zur Gegenwart](#)

Dozenten: [➤ Thomas Christen](#), [➤ Sabina Brändli](#)

Do 10:15-13:45 (Beginn: 3. März bis 26. Mai), [⤵ Schönberggasse 9, SOD-1-102](#)

(Bitte beachten Sie, dass die Vorlesungen der Filmgeschichte und Filmtheorie *nicht* in jedem Semester angeboten werden. Zur Planung Ihres Studiums können Sie hier den voraussichtlichen [➤ Angebotsrhythmus der Vorlesungen bis 2013](#) einsehen.)

Sonstige Lehrveranstaltungen

[➤ Werkstattgespräch mit Thomas Nellen \(Maskenbildner\)](#)

Dozent: Thomas Nellen

Blockveranstaltung, 25. März (14-18 Uhr) und 26. März (10:15-18:00 Uhr), [⤵ Affolternstrasse 56, AFL-E-15](#)

[➤ Übung: Filme feiern, wie sie fallen: Geschichte und Theorie des Film Festivals](#)

Dozent: [➤ Wolfgang Fuhrmann](#)

Fr 12:15-13:45, [⤵ Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

[➤ Exkursion ans Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» in Nyon](#)

Dozentin: [➤ Veronika Rall](#)

Vorbereitungstreffen: Fr. 18.3., 14 – 18 h, [⤵ Affolternstr. 56, AFL G-261](#)

Anwesenheit in Nyon: Sa. 9.4., 12 h – Mo. 11.4., 18 h;

Nachbereitungstreffen: Fr. 13.5., 14 – 18 h, [⤵ Affolternstr. 56, AFL G-261](#)

[➤ Exkursion zum Festival «Il Cinema Ritrovato» \(Bologna\): Von den Anfängen des Kinos zur digitalen Wiederbelebung](#)

Dozentinnen: [➤ Franziska Heller](#), [➤ Kristina Köhler](#)

Blockveranstaltung (Vortreffen am 8. April, Präsenzzeit während des Festivals vom 25. Juni bis 3. Juli 2011.)

→ **Zürich Film and English Intensive (fei): Shakespeare and the Cinema (Feb. 2011)**

Dozentin: → Sue Burge

Blockveranstaltung 1, 2011: SHAKESPEARE AND THE CINEMA (3./4./8./9./10. FEBRUARY 2011)

Blockveranstaltung 2, 2011: ROAD MOVIES (17./18./19./23./24. AUGUST 2011)

Zulassung zum Kurs nach Anmeldedatum, Anmeldungen sind jederzeit möglich, bis die Zahl von max. 8 Teilnehmenden erreicht ist.

Bachelor- und Lizentiatsstudium (Grundstudium vor dem Akzess)

Einführungskurse

→ **Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft : Filmanalyse, Teil 2**

Proseminare

→ **Formen medialer Selbstreflexion im Frühen Kino**

Dozent: → Daniel Wiegand

Mi 14:00-18:00, ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

→ **Eintauchen in filmische Welten – die Konstruktion der Diegese im Film**

Dozentin: → Eva Küttel

Di 10:15-13:45, ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-15

→ **Pedro Almodóvar**

Dozentin: → Natalie Böhler

Mo 14:00-18:00, ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-15

BA-Seminare / Liz-Proseminare 1. NF

Das Seminar «Die Schärfe der Unschärfe. Zur Geschichte, Ästhetik und narrativen Funktion der Unschärfe im Spielfilm» (mit Tereza Smid) musste abgesagt werden. Dafür neu im Lehrangebot:

→ **Filmästhetik des Fluiden. Formen nicht-linearen Erzählens**

Dozentin: → Franziska Heller

Di 10:15-13:45, ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

→ **Theorien filmischer Spannung**

Dozent: → Henry M. Taylor

Mi 14:00-18:00, ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-15

Lektürekurse Filmtheorie

→ **Konzeptionen des Zuschauers/der Zuschauerin und des Publikums**

Dozentin: → Margrit Tröhler

Do 14:00-15:45 (Beginn: 3. März), ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

→ **Star Studies**

Dozentin: → Susie Trenka

Fr 10:15-12:00, ↕ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

→ **Film und Philosophie**

Dozentin: → Veronika Rall

Di 14:00-15:45 (Beginn: 1. März), ↕ Plattenstrasse 11, ZUI-BB-001

Tutorate

Alle Tutoratskurse beginnen erst **in der 2. Semesterwoche!**

Tutorat Filmgeschichte

Di 16:15-18:00 (Beginn: 1. März), [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-09](#)

gehalten durch: Benjamin Eugster, verantwortet durch: Thomas Christen

Tutorat zur Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft: Filmanalyse (Gruppe 1)

Do 16:15-18:00 (Beginn: 3. März)

gehalten von: Michele Cirigliano, verantwortet durch: Jan Sahli, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-022](#)

Tutorat zur Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft: Filmanalyse (Gruppe 2)

Fr 12:15-13:45 (Beginn: 4. März)

gehalten von: Mona Salari, verantwortet durch: Jan Sahli, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-09](#)

Master- und Lizentiatsstudium (Hauptstudium nach bestandem Akzess)

Seminare / Forschungsseminare

↗ Filmkomödie

Dozent: ↗ Jörg Schweinitz

Di 14:00-18:00, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ Schauspielstile und -theorien von den Anfängen bis heute

Dozentin: ↗ Margrit Tröhler

Mi 10:15-13:45, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ Visual Effects

Dozentin: ↗ Barbara Flückiger

Mo 14:00-18:00, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

Kolloquien

↗ Kolloquium für Lizentiats- und Masterarbeiten

Leitung: ↗ Jörg Schweinitz, ↗ Margrit Tröhler, ↗ Barbara Flückiger

Do 18:15-20:00, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ Kolloquium Netzwerk Master

Dozent: ↗ Matthias Brütsch

nach Vereinbarung

Doktoratsstudium

↗ Forschungskolloquium (auch für Doktorierende)

Leitung: ↗ Jörg Schweinitz, ↗ Margrit Tröhler, ↗ Barbara Flückiger



nach Vereinbarung, [⬆ Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Überblicksvorlesung Filmgeschichte, Teil 2

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Überblicksvorlesung Filmgeschichte, Teil 2: Vom Neorealismus bis zur Gegenwart

Dozenten:  Sabina Brändli,  Thomas Christen
Do 10:15-13:45, Beginn: 3. März 2011 (2. Semesterwoche)

 [zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Vorlesungen können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grund- oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- (MA+SU) oder Wahlmodul (MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang. Die Vorlesung Filmgeschichte kann zudem als Wahlpflichtmodul (MA+PR) belegt werden.

Der zweite Teil der Überblicksvorlesung Filmgeschichte umspannt mehr als ein halbes Jahrhundert. In diesem Zeitraum hat sich das Kino grundlegend verändert, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Der historische Längsschnitt offenbart eine reiche Vielfalt von wechselnden Visionen, Konzepten sowie formalen und narrativen Neuschöpfungen. Mehr als sechzig Jahre sind vergangen, seit der Neorealismus in Italien einen filmischen Neustart wagte und der Film Noir in den USA das klassische Kino durch formale und thematische Innovationen weiter entwickelte. Durch Fernsehen und Digitalisierung hat sich seither der Film weit über die Institution Kino hinaus entwickelt. Die Konsumgewohnheiten filmischer Bilder haben sich mit den veränderten Lebens- und Arbeitsverhältnissen gewandelt.



Überblickt man die Generationen der Filmschaffenden in diesem Zeitraum, springen zunächst mehrere markante Wechsel ins Auge. Abgesehen vom Neorealismus sind dies ab 1959 zunächst verschiedene Neue Wellen. Nicht nur Westeuropa, auch in Osteuropa und in außereuropäischen Ländern sorgten junge Filmemacher in den Sechzigerjahren für frischen Wind. Seit den Achtzigerjahren distanzierte sich dann auf verschiedenen Kontinenten eine nachfolgende Generation von den Konzepten des Autorenfilms und des politischen Kinos. Dem Wiedererstarken des Illusionskinos mit spektakulären Großproduktionen und anderen Blockbustern setzte das Dogma '95-Manifest eine Rückkehr zu einem neuen Realismus entgegen. Angesichts der



skizzierten Vielfalt erscheint es schwierig, innerhalb eines Semesters einen Überblick vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart zu vermitteln. Wir haben uns in diesem Kurs deshalb für ein exemplarisches Vorgehen entschieden. Den Schwerpunkt setzen dabei Bewegungen und Konzepte, die sich als Gegenentwurf, Weiterentwicklung oder Neuinterpretation des klassischen

Hollywoodkinos verstehen.

Die Überblicksvorlesung ist auf zwei Semester angelegt. Teil 2 ist als eigenständige Fortsetzung von Teil 1 im letzten Semester konzipiert, kann aber auch als Einstiegsveranstaltung ohne Vorwissen gewählt werden. Jede Vorlesung wird durch einen obligatorischen Visionierungstermin ergänzt. Teil 1 zur ersten Jahrhunderthälfte findet im HS 2012 wieder statt, im HS 2011 und FS 2012 werden Vertiefungsvorlesungen zur Filmgeschichte angeboten.

Die Klausur zum Modul (MA+PR) findet am Donnerstag, 26. Mai 2011 um 10.15 Uhr statt.

Begleitlektüre (zur Anschaffung empfohlen):

Thomas Christen, Robert Blanchet (Hrsg.): Von New Hollywood bis Dogma '95. Marburg: Schüren, 2008 (Einführung in die Filmgeschichte Bd. 3). 517 S.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich, kann aber zum Vorzugspreis von Fr. 48.- (inkl. DVD, die nicht im Handel erhältlich ist) auf dem Sekretariat des Seminars bezogen werden.

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Werkstattgespräch mit Thomas Nellen (Maskenbildner)

Dozent: Thomas Nellen
Blockveranstaltung: 25. und 26. März

Werkstattgespräche können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Grund oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- oder Wahlmodul (beide MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang.



Der Maskenbildner Thomas Nellen ist Schweizer, lebt und arbeitet aber seit 1993 in den USA. Sein Interesse für die Maskenbildnerie geht auf die Schauspielerschule zurück. Als er mit 23 in die «Schauspielgemeinschaft» aufgenommen wurde, war ihm bald klar, dass es nicht nur das Schauspiel war, das ihn faszinierte, sondern ebenso alles, was hinter der Bühne passiert wie Kostüme, Szenenbild und eben die Maskenbildnerie.

Der russische Theaterreformer Stanislavski lehrt, dass durch eine äussere Handlung eine innere Emotion erzielt werden kann. Thomas Nellen erkannte, dass sich dieser Ansatz auch auf die Maske übersetzen lässt. Über die Jahre hat er die Erfahrung gemacht, dass eine äussere Veränderung – und wenn sie auch noch so klein ist – oft genau das ist, was ein Schauspieler braucht, um glaubwürdig auf der Bühne oder im Film zu erscheinen und eine neue Person, einen neuen Charakter zu kreieren. 1986 lernte Thomas Nellen den Regisseur Daniel Schmid kennen, der es aus seiner Sicht wie kein anderer verstand, die Seele mit dem Geist zu verbinden. So wurde Schmid zu Nellens Mentor, der seine Theorie des geistigen wie auch des effektiven Make-ups bestätigte.

Es ist ein Erlebnis, wenn es der Schauspielerin gelingt, mit Hilfe von Kostüm, Frisur und Maske eine neue Person zu schaffen, denn das bedeutet, dass die Figur funktioniert. In dem Sinne hat sich in der Theater und Filmgeschichte nichts verändert. Was sich geändert hat, ist der Stil, die Zeit und mit ihr das Medium Film. Von Schwarz-weiss-Film über Farbfilmmaterialien zu digitalen Formaten wie High-Definition. Heute sind andere, verfeinerte Techniken notwendig, um eine Illusion zu erzeugen. Dabei spielen nebst entsprechenden Materialien Zeit, Ort des Geschehens und Geld eine wichtige Rolle. Das Berufsbild des Maskenbildners untersteht einem stetigen Wandel.

An fünf Beispielen wird Thomas Nellen das Bild und den Einfluss des Maskenbildners vom ersten Lesen des Drehbuchs, dem Analysieren der Charaktere bis zum Drehschluss erläutern:

THE PATRIOT (USA 2000, Roland Emmerich)
spielt während der amerikanischen Revolution 1776 (FiWi Mediathek D 10837)

NOMAD (USA 2005, Sergey Bodrov, Ivan



Passer) spielt zur gleichen Zeit in Kasachstan, Zentralasien (FiWi Mediathek D 18425)

SEABISCUIT (USA 2003, Gary Ross) spielt in den 1940er Jahren (FiWi Mediathek D 18422)

10 000 BC (USA 2008, Roland Emmerich) entsprechend dem Titel vor 10 000 Jahren (FiWi Mediathek D 18182)

TRUE GRIT (USA 2010, Ethan Coen, Joel Coen) 1850 ein richtiger Western, **ist nur im Kino zu sehen und läuft derzeit**

Alle diese Filme müssen vor dem Werkstattgespräch eigenständig visioniert werden.

Dass es sich bei allen Filmen um historische Stoffe handelt, ist eher ein Zufall. Der Ablauf des Filmemachens bleibt grundsätzlich der Gleiche. Falls es die Zeit erlaubt, wird Thomas Nellen eine Applikation im Bereich Maske vorführen.

Das Verhältnis zwischen Produktion, Team und Regie ist ebenso wichtig wie die eigentliche Ausführung der Arbeit. Es geht darum, gemeinsam Lösungen zu finden. Normalerweise hat der Regisseur eine bestimmte Vorstellung, wie sein Film aussehen soll. Er ist aber auf die Expertise jedes Departmentchefs angewiesen, also auch auf diejenige des Maskenbildners. Alle Entscheidungen hängen direkt von der Zeit der Handlung, dem Ort des Geschehens, den Schauspielern und – sehr wichtig – von den Finanzen ab. In der Vorbereitungsphase werden alle Fragen und möglichen Probleme erfasst und bis zum Beginn des effektiven Drehs bestmöglich gelöst.

Thomas Nellen ist es gewohnt, mit grossen Teams zu arbeiten. Bei 10 000 BC bestand allein das Maskenteam aus 50 Mitgliedern. Da oft an verschiedenen Filmsets gleichzeitig gedreht wird, ist die Kommunikation unheimlich wichtig. Es ist essenziell, dass die richtige Ansprechperson am richtigen Set eingesetzt wird. Filme werden nie chronologisch gedreht und die direkten Szenenanschlüsse würden bei falscher Besetzung unheimlich schwierig. Am Ende aber ist es unwichtig, wie etwas erzielt wurde, sondern es zählt nur das Resultat auf der Grossleinwand und wie es auf den Zuschauer wirkt.

CV Thomas Nellen

Thomas Nellen was born in 1961 and was raised in Zurich, Switzerland. At the age of 23 he enrolled in the «Schauspielgemeinschaft» where he developed his interest in the artistry of make up. In 1983 he worked as a make up artist on his first movie, MARIIGNANO. For the next few years he assisted various make up department heads, such as Rino Todero and Nando Benvenuto. His European film credits as make up department head include such movies as: JENATSCH, ANNA GÖLDIN, PESTALOZZIS BERG, HORS SAISON,



BERESINA, HELAS POUR MOI, ON CONNAIT LA CHANSON, among many others. In 1986 Thomas had the opportunity to work on PROMISED LAND, his first American movie which was co-produced by Robert Redford. In 1993 he immigrated to the United States. In 1995 he became a union member of Local 706, the Make Up & Hair Stylists Guild. In 2001 Thomas was awarded Best Period Make Up at the Make Up and Hairstylist Guild Awards for his contribution on Roland Emmerich's THE PATRIOT. In 2003 he designed the make up for the critically acclaimed, box office hit, SEABISCUIT, which earned him a Consideration for an Academy Award Nomination. While working on the film, Thomas met actor Jeff Bridges. When not working as department head on another movie, Thomas has since become Mr. Bridges's personal make up artist. In 2005 he participated in the Instant Films Festival. A film making exercise that is completed entirely within 48 hours, from the script being written to the film being screened. His five minute short DOUBLE TAKE, earned him runner up for Best Film and runner up for Best Director. In the same year writer/producer, Ina Burke approached Thomas to direct her short film HUDSON AND ROME. The film was completed in early 2006 and marks the professional directorial debut for Thomas.

Thomas Nellen auf IMDB: [↗ http://www.imdb.com/name/nm0625049/](http://www.imdb.com/name/nm0625049/)

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 02.03.2011



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Filme feiern, wie sie fallen: Geschichte und Theorie des Film Festivals

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Übung: Filme feiern, wie sie fallen: Geschichte und Theorie des Film Festivals

Dozent: ↗ [Wolfgang Fuhrmann](#)

Fr 12:15-13:45

Buchungsbedingung: Kann erst nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» belegt werden. Absolviert wird das Modul mit mündlicher Mitarbeit und schriftlicher Übung (MA+SU) oder mit zusätzlichem Referat (MA+RE+SU).

Filmfestivals sind nahezu so alt wie der Film selbst und gehören zu den sichtbarsten Zeichen einer internationalen Filmkultur. Auf Filmfestivals treffen Film-Kunst, Kulturpolitik, Ruhm und Rummel aufeinander, sie sind Katalysatoren in der Entdeckung neuer Kinos, Regisseure und Schauspieler. Festivals sind ein unerlässliches, aber auch nicht selten skandalträchtiges Bindeglied zwischen Ästhetik und Kommerz, denen eine entscheidende Rolle in der Film- und Kanonbildung zukommt. Die Übung möchte sowohl einen Einblick in die Theorie und Geschichte (z.B. Ökonomie, Kulturpolitik, Ästhetik, Rezeption) des Filmfestivals vermitteln als auch das Gespräch und die Diskussion mit den Machern ermöglichen. Es ist vorgesehen in un/regelmässigen Abständen u.a. Mitarbeiter des Zürcher Film Festivals über ihre Arbeit berichten zu lassen und zu befragen.

Zur Einführung empfohlen ist:

Marijke De Valck. *Film Festivals: From European Geopolitics to Global Cinephilia*. Amsterdam: Amsterdam Univ. Press, 2007.

Ein sehr reichhaltiges Lektüreangebot zu den verschiedenen Seiten eines Filmfestivals findet man auf der website: ↗ http://www1.uni-hamburg.de/Medien/berichte/arbeiten/0091_08.html

Finden

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Exkursion ans Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» in Nyon

Dozentin: → [Veronika Rall](#)

Blockveranstaltung Vorbereitungstreffen:

1. Vorbereitungstreffen: Fr. 18.3., 14 – 18 h, Affolternstr. 56, ↕ [Raum AFL G-261](#)

2. Anwesenheit in Nyon: Sa. 9.4., 12 h – Mo. 11.4., 18 h

3. Nachbereitungstreffen: Fr. 13.5., 14 – 18 h, Affolternstr. 56, ↕ [Raum AFL G-261](#)

Achtung: Für dieses Seminar gilt die begrenzte TeilnehmerInnenzahl von 10. Die Anmeldung durch Modulbuchung ist verbindlich und muss durch eine schriftliche Teilnahmeerklärung sowie eine Kostenübernahmeerklärung gegenüber der Dozentin bis zum 10. März bestätigt werden. Zu diesem Zweck werden an die eingebuchten Studierenden entsprechende Formulare verschickt (ca. Ende Februar).



Die «Visions du réel» gelten als eines der wichtigsten internationalen Dokumentarfilmfestivals. Gleichzeitig ist das Festival relativ klein und überschaubar: Ein geeigneter Rahmen, um sich mit einem Festivalbetrieb bekannt zu machen und eine Vielzahl dokumentarischer Formen kennen zu lernen. Die Auseinandersetzung mit dem Festival soll dabei eine sowohl eine praxisorientierte wie eine theoretische Ausrichtung nehmen. Im Rahmen einer

ausführlichen Vorbesprechung (4-stündig) ist eine Einführung zu neueren Ansätzen der Dokumentarfilmtheorie vorgesehen wie auch eine Vorstellung des besonderen Konzepts der Visions du réel («Kino des Realen»). Im Rahmen der Praxisorientierung sollen sich die TeilnehmerInnen während der Vorbesprechung auf eine Rolle festlegen, die sie im Rahmen des Festivals übernehmen (bei mehrfachem Interesse entscheidet das Los): 1. Filmkritik (Printpresse; AV-Berichterstattung) 2. Einkäufer eines Filmverleihs, 3. KuratorIn eines anderen Festivals/ Mitglied der Auswahlkommission 4. FilmproduzentIn/ FilmemacherIn, 5. Jurymitglied, 6. FilmwissenschaftlerIn. Am Festival selbst sollen diese zuvor fixierte Rolle eingenommen bzw. eine Person in deren/ dessen Job begleiten werden. Dadurch können sich auch persönlich sehr wertvolle Kontakte in die Filmwirtschaft ergeben. Ebenfalls offeriert das Festival den TeilnehmerInnen der Exkursion besondere Einblicke und Einführungen in Teilaspekte der dortigen Arbeit. Vorgesehen sind während des Festivals ebenfalls mehrere Diskussionsrunden, in denen sich die Studierenden treffen und Erfahrungen austauschen. Nach dem Festival ist eine ausführliche Besprechung geplant (4-stündig), in dem die praktischen Erfahrungen mit der theoretischen Vorbereitung abgeglichen werden. Vorgesehen ist ebenfalls eine schriftliche Arbeit, die gegebenenfalls auf der Website des Festivals veröffentlicht wird.

↕ www.visionsdureel.ch

KOSTEN: Im Rahmen der Exkursion werden Kosten entstehen, die von den Studierenden selbst übernommen werden müssen: Akkreditierung & Katalog CHF 50.–. 2 Übernachtungen mit Frühstück in einem Hotel nahe Nyon zwischen ca. CHF 55.–/ pro Nacht/ Doppelzimmer bzw. CHF 110.–/ pro Nacht/ Einzelzimmer. Verpflegung. Fahrtkosten zwischen Nyon und Genf CHF 8.20/ Retourbillet/ Halbtax. Die Fahrtkosten zwischen Zürich und Nyon (CHF 78.– Retourbillet/ Halbtax)

werden voraussichtlich von der Universität getragen.

Die Exkursion kann als ein Wahlmodul (MA + SU) belegt werden und erbringt 2 Kreditpunkte.

(Bildnachweis: Pressedossier des Festivals, Fotografen: Laetitia Gessler und Michel Perret.)

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 24.01.2011

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Exkursion zum Festival «Il Cinema Ritrovato» (Bologna): Von den Anfängen des Kinos zur digitalen Wiederbelebung

Dozentinnen: → [Franziska Heller](#), → [Kristina Köhler](#)

Blockveranstaltung (*Das erste Vortreffen findet in einer Blockveranstaltung, voraussichtlich am 8./9. April 2011 statt. In Bologna wird die Teilnahme während des Festivals vom 25. Juni bis zum 2. Juli 2011 vorausgesetzt.*)

Die Exkursion kann als ein Wahlmodul (MA + SU) belegt werden und erbringt 2 Kreditpunkte.

Achtung: Für diese Exkursion gilt eine Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl auf 10 Studierende. Die Anmeldung durch Modulbuchung ist verbindlich und muss durch eine schriftliche Teilnahmeerklärung sowie eine Kostenübernahmeerklärung gegenüber den Dozentinnen bestätigt werden.



Sotto le stelle del cinema! Es gibt wohl kaum einen schöneren und intensiveren Ort, Filmgeschichte lebendig zu erfahren, als in einer lauen Sommernacht unter freiem Himmel auf der eindrucksvollen Piazza Maggiore zu sitzen und einen Sergio-Leone-Western oder einen Chaplin-Stummfilm unter Live-Begleitung eines ganzen Orchesters zu sehen!

Nicht zuletzt deshalb ist das Festival «Il Cinema Ritrovato» in Bologna ein Pflichttermin für FilmhistorikerInnen, ExpertInnen der Filmrestauration und ArchivarInnen aus der ganzen Welt. Man kommt zusammen, um das vermeintlich ‚alte‘ Kino gemeinsam neu zu entdecken, zu diskutieren und damit wieder aufleben zu lassen. Der Schwerpunkt des Festivals liegt auf den ersten 50 bis 60 Jahren der Filmgeschichte, wobei insbesondere der Stummfilm, der hier stets live von Musikern begleitet wird, eine wichtige Rolle zugesprochen bekommt.

Mit dieser Exkursion möchten wir das anregende Setting und die Schnittstellen-Funktion des «Cinema Ritrovato» zwischen Archiv, Wissenschaft und Restaurationspraxis wie -theorie für eine Einführung in die Filmgeschichte nutzen.

Über die konkreten Aufführungspraxen wie über den einmaligen, direkten Kontakt mit Experten sollen Prozesse der aktuellen Filmhistoriographie untersucht und reflektiert werden. Die Exkursion

nach Bologna gibt somit Anlass, anhand des konkreten Anschauungsmaterials eine Zeitreise zu den Anfängen des Films zu unternehmen, wobei zunächst die zeitgenössische Einordnung im Vordergrund steht. Darüber werden sowohl inhaltliche wie methodische Fragen des Umgangs mit filmhistorischem Material in den Blick genommen und auf ihre Konsequenzen hin befragt (z. B. Mechanismen der Kanonbildung o. ä.). Dies beinhaltet sowohl filmgeschichtliche Perspektiven als auch die kulturpolitische Problematik, wie heute – angesichts digitaler Präservations- und Restaurationstechniken – mit dem kulturellen Erbe des Films umzugehen ist. So wollen wir vor Ort gemeinsam mit Restaurateuren und Archivaren diskutieren, von den *Restoration-Classes* der *Cineteca di Bologna* profitieren und ausgehend von der Praxis klären, welche neuen Möglichkeiten digitale Restaurationspraktiken bieten. Welchen Einfluss üben diese womöglich auf Modelle und Prozesse der Film-Geschichtsschreibung aus? Inwiefern prägen sie unsere Vorstellungen von Film zwischen fotochemischer Vergangenheit und digitaler Zukunft?

NEU! Hinweise zum Programm gibt es auf der Webseite des Festivals:

📍 <http://www.cinetecadibologna.it/cinemaritrovato2011>

KOSTEN: Im Rahmen der Exkursion werden (neben der Akkreditierung sowie Verpflegung vor Ort) Übernachtungskosten entstehen, die von den Studierenden selbst übernommen werden müssen. Wir bemühen uns, eine günstige Unterkunft mit Möglichkeiten zur Selbstverpflegung zu organisieren. Die Fahrtkosten zwischen Zürich und Bologna werden voraussichtlich von der Universität getragen.



Home / Lehre / Film and English Intensive

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Zurich Film and English Intensive (fei)

Britishness in Film (February 2012) & Literary Adaptations (August 2012)

Dozentin: [↓ Sue Burge](#)

Blockveranstaltung 1, 2012: BRITISHNESS IN FILM (31. JANUARY & 1./2./3./6. FEBRUARY 2012)

Blockveranstaltung 2, 2012: LITERARY ADAPTATIONS (14./15./16./20./21. AUGUST 2012)

Dates and topics for 2013 and so on will be announced in time.

[↓ Tutor](#)

[↓ Programme 2012](#)

[↓ Dates, Credits and Enrolment](#)

[↓ Contact](#)



The aim of the proposed Film and English Intensive course is to give students in the Institute of Cinema Studies at the University of Zurich (also open to interested students of other subjects) an opportunity to attend a high-quality, academically-focused, intensive English course with a high film studies content without the expense of travelling out of Switzerland. In the mornings, students will have the chance to improve their academic writing, range of vocabulary and critical reviewing skills, in the afternoons there will be film workshops (the film titles are listed on the schedule and it is recommended to view as many of them as possible in advance of the class). At this level, the approach to writing improvement is experiential rather than exercise-led. Students will be expected to produce a piece of writing on a daily basis and will be given individual feedback and guidance.

The courses offered include «Shakespeare and the Cinem», «Representations of Class in British Film», «The Fab Four (David Lean, Alfred Hitchcock, Joseph Losey and Tony Richardson)», «Road Movie» and «Literary Adaptations».

Further courses such as «Fantasy and Fairytale» and «Contemporary Influence of Silent Film» are in development.

This years courses are in February 2012 «Britishness in Film» and August 2012 «Literary Adaptations». Suggestions on further topics are welcome.

Returning students qualify for a discount. All students will be asked to write an academic essay on a subject of their choice relating the course, and to submit this electronically and receive detailed feedback.

Sue Burge taught Film Studies to international students at the University of East Anglia for over fifteen years. In 2007, she ran an English and Film Studies Summer School at the University of East Anglia, which four students from the University of Zurich attended. In July 2008, the pilot project to Film and English Intensive took place in Zurich with two students. They found the course both enjoyable and beneficial, as they were able to increase their knowledge of film while at the same time enhancing their English speaking and writing ability. They were able to earn university [↓ credits](#) by attending the course.

Since then students ranging from BA- to PhD-level from University of Zurich or abroad attended the course and found it all very beneficial.

Quotes of Former Zurich Film Studies Students

«During the Film Summer School, we were offered the chance to watch and analyze carefully selected movies. We could improve our English skills in interesting discussions and learned more about the British and other societies through film. I was impressed with Sue Burge's extremely broad knowledge and expertise. Her commitment and motivation as well as her care for the students made the course even

more successful.»

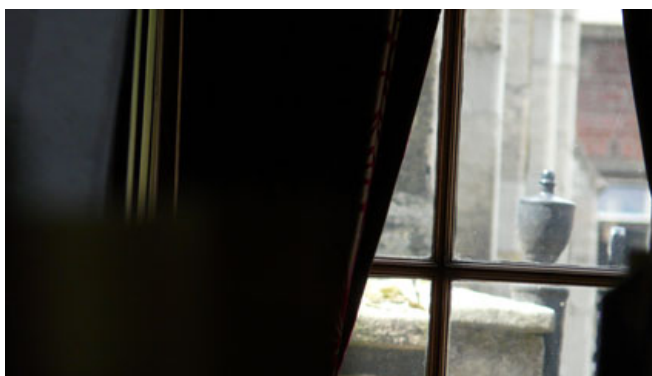
«My motivation for (more) research grew thanks to the in depth analysis and discussions of films and the writing exercise was quite a good practice and a nice experience – the feedback really helped.” “I started to think in English during the course – a good sign! I really liked the way the course was held and organized. It was absolute value for money.»



BLOCK 1: REPRESENTATIONS OF CLASS IN BRITISH FILM
(31.1./1.2./2.2./3.2./6.2.2012, [📅 schedule](#))

The concept of class permeates British life and so, inevitably, the topic constantly appears in British film, whether consciously or subconsciously depicted. This course will examine why this is so by analysing the changing representations of class in British film, with a particular focus on working class culture and the status of the male working-class hero/anti-hero. In turn, this leads to considerations of gender and how the socio-economic situation in Britain during and after the Second World War led film-makers to reconsider the representation of working-class women.

The films discussed on this course date from just before the Second World War to the present day. Films will include early classics such as *Love on the Dole*, *Brief Encounter* and *The Ladykillers* as well as the groundbreaking films of the British New Wave, such as *Look Back in Anger*, *Taste of Honey* and *Saturday Night, Sunday Morning*. Class, heritage and colonialism will be examined in films such as *Passage to India*, *Remains of the Day*, *East is East*, *If and Carry on Up the Khyber* (see schedule). The effect of Thatcherism on representations of the working class began in the 1980s, with directors like Mike Leigh commenting strongly on the new political regime and leading to the concept of the New New Wave with films such as *The Full Monty*, *Billy Elliot*, *This is England* and *Somers Town*. The question of national identity and the notion of Britishness are also inescapable themes in this detailed exploration of the national psyche.



BLOCK 2: ADAPTATIONS – FROM AUSTEN TO PSYCHO
(14.8./15.8./16.8./20.8./21.8.2012, [📅 schedule](#))

This course will focus on films which have been inspired by novels, short stories and plays. The choices film-makers have to make in order to successfully transfer ideas to the screen and satisfy contemporary audiences will be examined, taking into consideration both narrative and adaptation theory.

Films such as *Atonement*, *Mrs Dalloway*, *The Hours* and *The Go Between* highlight aspects of adapting modernist and post-modern texts and these films raise interesting questions about point of view (see schedule). *Bridget Jones' Diary*

is, in itself, an adaptation of *Pride and Prejudice* but, like Shakespeare, the historic text still resonates today. The BBC series of *Pride and Prejudice* was a huge influence on Helen Fielding when she wrote her novel and posed interesting dilemmas when it came to the filming of the book.

Folk and fairytales are also a very rich source for film-makers. Neil Jordan's *Company of Wolves* is based on a book of short stories by Angela Carter which are, themselves, feminist versions of classic fairytales. Discussions will encompass various psychological and narrative approaches to fairytales.

Afro-American women's literature provides some fascinating texts but very few have been adapted for the screen. *Beloved*, *Daughters of the Dust*, *The Color Purple* and *Precious* provide an insight into these marginalised voices.

It is also important to consider non-classical texts when examining adaptations and, to this end, characterisation in *Psycho* and the layered text of techno-noir dystopian classic *Blade Runner* are also included for discussion.

Tutor: Sue Burge

Sue Burge taught English, creative writing, film studies and cultural studies at the University of East Anglia for over twenty years, and has given workshops on film both in the UK and internationally. Sue lives in King's Lynn in the UK and works as a freelance tutor, teaching film at King's Lynn Arts Centre in a medieval guildhall! Her special interests are film adaptations of Shakespeare, the films of David Lynch, and how British films comment on the class system, both consciously and unconsciously.



Dates, Credits and Enrolment

Requirements

All students will be expected to write an academic essay reflecting the themes of each block. Students attending one block will write a short essay of 2,000 words. Students attending two blocks can write either two short essays of 2,000 words or one long essay of 4,000 words.

Enrolment

The maximum number of participants for each block is eight students, acceptance according to date of enrolment. A down-payment of CHF 250 will confirm the enrolment (for the total cost we have to know the number of participants first, thus the payment is usually done in two instalments). Please enrol via email to casanovaD@kibe.com, indicating the preferred block. You will receive a confirmation email with the payment details.

Dates and Costs

Jan./February 2012	Tuesday 31.1.	Wednesday 1.2.	Thursday 2.2.	Friday 3.2.	Monday 6.2.	Homework: Daily and on the two or three day weekend - so you can get the most out of the class
August 2012	Tuesday 14.8.	Wednesday 15.8.	Thursday 16.8.	Monday 20.8.	Tuesday 21.8.	
Number of Students					cost per person per block	
2-4 students					CHF 690*	
5-8 students					CHF 580*	

* discount of CHF 70 for returning students

Credits for Cinema Studies Students, Seminar für Filmwissenschaft

- BA-60KP-Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- MA Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- MA-Netzwerk Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- Liz-1. NF-Students attending Block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn the equivalent to a Praktikumsbericht/kleiner Proseminarschein (Referat mit Thesenblatt).

Credits accepted in other departments/universities: Institut für Populäre Kulturen (IPK), Religionswissenschaften,

Anglistik Uni Zürich & Anglistik Uni Basel

Contact Zurich

Please do not hesitate to contact [Daniela Casanova](#) for questions, suggestions or general feedback. Thank you.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 23.12.2011



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
- Aktuelle Lehrveranstaltungen
- Termine
- Vorschau
- Archiv
- **Services**
- **Forschung**
- **Tagung / Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft



Das zweisemestrige Pflichtmodul «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» beginnt jeweils nur im Herbstsemester und bildet den obligatorischen Einstieg in das Studium. Das Ziel ist die Einführung in die methodischen Grundkenntnisse im Fachgebiet der Filmwissenschaft.

Das Modul beinhaltet die beiden nachfolgend beschriebenen Lehrveranstaltungen «Methodenkurs» (einsemestrig, jeweils im Herbstsemester) und «Filmanalyse» (zweisemestrig, beginnend im Herbstsemester) sowie ein Selbststudienprogramm. Das erfolgreiche Absolvieren sämtlicher Leistungen in diesen Lehrveranstaltungen ist die Voraussetzung für den Abschluss des gesamten Moduls. Werden

beispielsweise die Anforderungen einzelner schriftlicher Übungen (SU) oder Arbeiten (SA) nicht erfüllt, muss das ganze Modul wiederholt werden. Eine benotete schriftliche Prüfung (PR) beschliesst die «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft». Sie beinhaltet Fragen zum Stoff aus den Kursen «Filmanalyse» und «Methodenkurs» sowie zu einer Auswahl von Filmen und theoretischen Texten aus einer Film- und Literaturliste. Die Prüfungsanforderungen sind auf die jeweiligen Studiengänge (Grosses Nebenfach/Zusatzstudium oder Kleines Nebenfach) abgestimmt.

Weitere Angaben zur Prüfung und zu den Film- und Literaturlisten finden Sie im OLAT-Angebot:

[Zugang zum OLAT-Angebot](#)

Mit Ausnahme der Vorlesungen können sämtliche andere Module erst nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» besucht werden.

Modulbestandteile im 1. Semester:

- **Methodenkurs**

- **Filmanalyse**

Modulbestandteile im 2. Semester:

- **Selbststudienprogramm**

- **Filmanalyse, Teil 2**

[Zugang zum OLAT-Angebot Filmanalyse](#)

Filmanalyse, Gruppe A

Dozent: [Philipp Brunner](#)

Mo 10:15-13:45, [Affolternstrasse 56, AFL-E-15](#)

Filmanalyse, Gruppe B

Dozent: [Till Brockmann](#)

Fr 10:15-13:45 (Beginn am 4. März), [Affolternstrasse 56, AFL-E-15](#)

Filmanalyse, Gruppe C

Dozent: [Jan Sahli](#)

Di 14:00-18:00, [Affolternstrasse 56, AFL-E-15](#)

Filmanalyse, Gruppe D

Dozentin: [Tereza Smid](#)

Mi 10:15-13:45, [Affolternstrasse 56, AFL-E-15](#)

Filmanalyse, Gruppe E

Dozentin: [Anita Gertiser](#)

Fr 14:00-18:00, am 25.3.: [Affolternstrasse 56, AFL-E-11](#); 8.4.-3.6.: [Affolternstrasse 56, AFL-E-15](#)



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Formen medialer Selbstreflexion im Frühen Kino

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Proseminar: Formen medialer Selbstreflexion im Frühen Kino

Dozent: ↗ Daniel Wiegand

Mi 14:00-18:00

🔗 [Zugang zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.

Von filmischer Selbstreflexion spricht man, wenn ein Film seinen Status als Film auf die ein oder andere Art und Weise selbst thematisiert und damit auf sich selbst als Gemachtes und auf seine formalen Eigenschaften aufmerksam macht. Der Begriff fand in den 70er Jahren Eingang in die Filmwissenschaft und wurde zumeist auf das europäische Autorenkino bezogen und in Abgrenzung zum narrativen «Illusions-Kino» Hollywoods benutzt: Während Hollywood die Gemachtheit des Films überdecken wolle, mache der Autorenfilm darauf aufmerksam.



Im Unterschied zum späteren Kino, ist das frühe Kino von vornherein auf eine gegenseitige Anerkennung von Film und Publikum und auf eine demonstrative Zurschaustellung seiner medialen Eigenschaften ausgerichtet. Gerade deshalb ist eine Untersuchung der selbstreflexiven Formen im frühen Kino besonders ergiebig und auch für das Verständnis von filmischer Selbstreflexion im späteren Kino hilfreich.

Das Seminar will sich anhand gemeinsamer Analysen zahlreicher Filme dem Phänomen in seiner gesamten Bandbreite widmen: Um die Thematisierung der Situation im Kinosaal und der Filmindustrie soll es genauso gehen wie um den für das frühe Kino typischen Blick in die Kamera und die Reflexion medialer Eigenschaften des Filmbildes. Ziel des Seminars ist einerseits ein vertieftes Verständnis des frühen Kinos, andererseits eine Auseinandersetzung mit filmischer Selbstreflexion als einem allgemeinen filmischen Theoriekonzept und Analysewerkzeug.

Teilnehmende sind gebeten, vor Beginn des Seminars Kenntnisse zum frühen Kino und zum Begriff des «Kino der Attraktionen» aufzufrischen (z.B. anhand von Tom Gunning (1996): «Das Kino der Attraktionen: Der frühe Film, seine Zuschauer und die Avantgarde». In: *Meteor*, No. 4)

Wichtig: Verbindlicher Teil des Seminars ist die Teilnahme an dem Kinoprogramm «**1911- UNE SELECTION EXCEPTIONELLE**» am Sonntag, den **20.02.11** um **18:15 Uhr** im **Filmpodium** der Stadt Zürich. Die Veranstaltung ist eine hervorragende (und seltene) Gelegenheit, frühe Filme auf 35mm und mit Live-Musikbegleitung auf der Leinwand zu sehen.

Zum Seminar wird ausserdem der Besuch von Vorträgen des ↗ **24. Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums** gehören, das am Seminar für Filmwissenschaft vom 31.03. – 02.04.11 stattfinden wird.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie ein genauer Termin für die Vorträge im Rahmen des Kolloquiums werden den Teilnehmenden noch rechtzeitig per E-Mail zugeschickt. Wer aus triftigen Gründen nicht an diesen Sonderterminen teilnehmen kann, wird im Laufe des

Seminars die Gelegenheit erhalten, eine Ersatzleistung zu erbringen.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 18.02.2011



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Eintauchen in filmische Welten – die Konstruktion der Diegese im Film

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Proseminar: Eintauchen in filmische Welten – die Konstruktion der Diegese im Film

Dozentin: → [Eva Küttel](#)

Di 10:15-13:45

↳ [Zugang zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.

Filme entführen uns in andere Welten, fremde oder vertraute, fantastische oder alltägliche. Diese werden von Figuren bewohnt und gehorchen ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten. Und sie präsentieren sich als scheinbar ontologisch eigenständige Universen – «mögliche Welten», in die der Zuschauer durch das «Fenster» der Leinwand eintauchen darf.

Die Fiktionstheorie bezeichnet die erzählte Welt als Diegese. Woraus aber besteht diese fiktionale Welt? Welche Rolle spielt der Zuschauer bei ihrem Entstehen? Wie kommt sie narratologisch zustande? Gibt es eine «objektive» Erzählinstanz oder sieht der Zuschauer sie durch den subjektiven Erfahrungszusammenhang einer Figur? Ausgehend vom geschlossenen Universum des klassischen Erzähl-Kinos und den diegetischen Grundstrukturen von Raum und Zeit beschäftigt sich das Proseminar mit den variantenreichen «Multiplen Diegesen». Dazu gehören der Episodenfilm (z.B. NIGHT ON EARTH, Jim Jarmusch, USA 1991) ebenso wie die Gliederung in Erzählung und Rahmenhandlung, die narrative Metalepse (z.B. THE PURPLE ROSE OF CAIRO, Woody Allen, USA 1985) oder der Forking-Path-Film wie etwa LOLA RENNT (Tom Tykwer, D 1999). Letzterer verweist mit seiner «Testlauf»-Struktur gleichzeitig auf die intermedialen Annäherungen zwischen Film und Video-Game.

Schließlich konstruiert aber auch der Dokumentarfilm eine Diegese. Hier eröffnet sich das Spannungsfeld zwischen einer möglichst getreuen Darstellung der außerfilmischen Wirklichkeit, dem Mockumentary und der Fiktion.





Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Pedro Almodóvar

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Proseminar: Pedro Almodóvar

Dozentin: → [Natalie Böhler](#)
Mo 14:00-18:00

Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.

Das Werk des spanischen Regisseurs Pedro Almodóvar hat seine Anfänge in der movida, der Madrider Underground-Kultur, die sich in Madrid Mitte der 70er Jahre nach dem Regime Francos bildete. Seit MUJERES AL BORDE DE UN ATAQUE DE NERVIOS (FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS, 1988) ist Almodóvar zur internationalen Kultfigur geworden; spätestens seit TODO SOBRE MI MADRE (ALLES ÜBER MEINE MUTTER, 1999) gilt er als Arthouse-Autorenfilmer, der regelmässig an Festivals gefeiert wird. Seine Filme drehen sich allesamt um menschliche Beziehungen: Begehren, Leidenschaften und multiple Identitäten sind die Grundthemen. Formal auffällig ist das Spiel mit Oberflächen, kulturellen Codes und Bedeutungen.



Das Proseminar möchte anhand einer Werkbetrachtung eine Einführung in verschiedene filmwissenschaftliche und kulturtheoretische Themenkreise bieten, etwa in das postmoderne Kino, das Genre des Melodrama, Gender und Transgender, die Rolle der Farbe und des Dekors, und die performative Herstellung von kulturellen und psychologischen Identitäten. Indem wir im Werk eines Regisseurs rote Fäden ausmachen und ihre Entwicklung verfolgen, vertiefen wir filmtheoretische und -analytische Kenntnisse. Es sollen aber auch filmindustrielle Aspekte zur Sprache kommen: Wie verändern sich die Arbeitsbedingungen und das Werk im Lauf einer Filmemacher-Karriere mit zunehmendem Erfolg und Bekanntheit?



Einstiegslektüre:

Filmen am Rande des Nervenzusammenbruchs: Gespräche mit Frédéric Strauss / Pedro Almodóvar ; aus dem Französischen von Frieda Grafe und Enno Patalas. – Frankfurt am Main : Verlag der Autoren, 1998

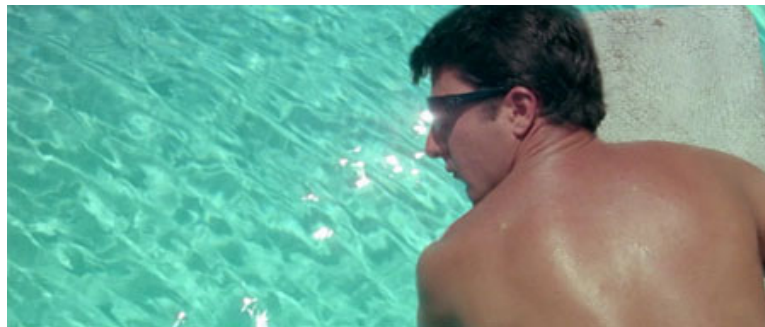
Pedro Almodóvar. du – Die Zeitschrift der Kultur, Heft 09/2002 Nr. 729. Zürich 2002

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

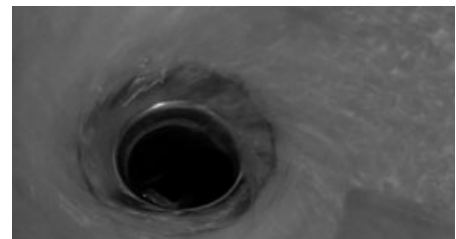
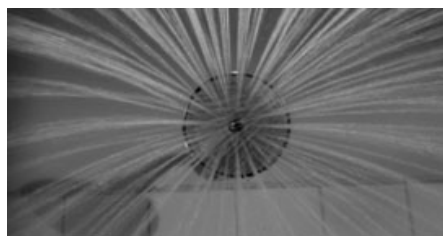
BA-Seminar: Filmästhetik des Fluiden. Formen nicht-linearen Erzählens

Dozentin: → [Franziska Heller](#)
Di 10:15-13:45

BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als
 – *Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))*
 – *Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.*
Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandem Akzess.

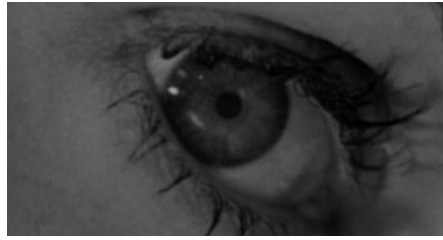


«There is so much water in this film.» Nicht nur für Tarkowskij's STALKER, auch für erstaunlich viele andere Filme kann diese Beobachtung gelten. Das Seminar nimmt diese Beobachtungen zum Anlass, in Filmanalysen Erscheinungsformen des Fluiden mit ihren Konsequenzen für die Filmwahrnehmung zu hinterfragen: «Water is fabulously filmic». Es geht um Potentiale des Filmischen, die erzählerisch in Momenten des Treibens, Strömens, Wogens und Fließens zum Ausdruck kommen: Filmisches Erzählen bedeutet vor allem auch ein sinnliches Erleben.



Dieser Aspekt wird zum einen im Zusammenhang der Entwicklungen der Erzählforschung und Wahrnehmungsmodelle zum Film diskutiert. Zum anderen werden Diskurskomplexe untersucht, die sich kulturgeschichtlich um Wasser ranken. Beide theoretischen Blöcke werden auf konkrete Filmanalysen bezogen. So werden Prozesse in Filmen untersucht, in denen Raum und Zeit zerfliessen und somit nicht mehr herkömmlichen Vorstellungen von Linearität und Kausalität gehorchen. Dabei wird ein sehr breites, genre- wie zeitübergreifendes Korpus behandelt, in dem konzeptuell meist ein formal radikalerer Autorenfilm und ein eher populärer Mainstream-Film

miteinander verglichen werden. Angefangen mit historischen, avant-gardistischen Beispielen wie etwa *REGEN* (Ivens, 1929) und *H2O* (Steiner, 1929) bis hin zu möglichen Vergleichen zwischen *NOSTALGHIA* (Tarkowskij, 1983) und *HULK* (Lee, 2003) wie *OPEN WATER* (Kentis, 2003); *THE LADY FROM SHANGHAI* (Welles, 1949), *ON CONNAÎT LA CHANSON* (Resnais, 1997) und *THE GRADUATE* (Nichols, 1967); *MAR ADENTRO* (Amenábar, 2004) und *THE BOURNE IDENTITY* (Liman, 2002) sowie *TITANIC* (Cameron, 1997).



Einführungsliteratur:

Bergson, Henri (1991): *Materie und Gedächtnis* (1896). Hamburg.

Heller, Franziska (2010): *Filmästhetik des Fluiden. Strömungen des Erzählens von Vigo bis Tarkowskij, von Huston bis Cameron*. Paderborn/München: Wilhelm Fink Verlag.

Merleau-Ponty, Maurice (2003): *Das Auge und der Geist. Philosophische Essays*. Neu bearbeitet, kommentiert und herausgegeben von Christian Bermes. Hamburg.

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

 Finden

BA-Seminar: Theorien filmischer Spannung

Dozent: ➔ Henry M. Taylor

Mi 14:00-18:00

BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als – Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))

– Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.

Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandenerm Akzess.

Nicht nur in den «aufregenden» (*exciting*) und oft «männlich» codierten Filmgenres (u.a. Thriller und Actionfilm) spielt die Erzeugung von Spannung eine wesentliche Rolle für das filmische Erleben in der Rezeption. Auch in den eher «weiblich» konnotierten Genres wie etwa der romantischen Komödie oder dem Melodrama kommt spannungsvollen Momenten eine wichtige dramaturgische und rezeptionsbezogene Funktion zu. Baut sich in einem Film keine Spannung auf – im einem weiten Sinne des Begriffs –, entsteht schnell einmal Langeweile, und im Publikum macht sich Unruhe bemerkbar. Ist Spannung im realen Leben eine eher unangenehme und wenn möglich zu vermeidende Emotion, setzen wir uns ihr dagegen im Kino gezielt aus, um daraus einen Lustgewinn zu erzielen.



Spannung ist jedoch nicht als *surplus*, gewissermaßen als «zusätzliche Gewürzbeigabe» zu einer bereits bestehenden Filmerzählung zu begreifen. Spannung resultiert vielmehr aus einer dramaturgisch wirkungsvoll aufgebauten Erzählstruktur und Inszenierung, sowohl hinsichtlich übergreifender Spannungsbögen als auch im Hinblick auf die spezifisch lokale und situative Szenenspannung. Sie ist also bezüglich der Implikation des Zuschauers eine integrale Funktion des narrativen, dramaturgischen und formalen filmischen Designs (inklusive *mise-en-scène*) und hängt wesentlich von der Wahl der Erzählperspektive und der geschickten Informationsvergabe ab, welche Erwartungen und Antizipationen hinsichtlich des kommenden Geschehens aufbauen. Nicht zuletzt spielt hier natürlich auch das von jeweiligen Stars eingebrachte Rollenimage

hin-sichtlich zu erwartender Handlungsprogramme eine signifikante Rolle.

Anhand einer Bandbreite von Filmen unterschiedlicher Genres und Epochen sowie Texten aus Narratologie, Dramaturgie, genrespezifischer Emotionstheorie sowie aus der neueren Spannungsforschung zielt die Lehrveranstaltung darauf ab, eine Einführung zu vermitteln in die

filmische Erzeugung und Bedeutung unterschiedlicher Spannungsformen und -Aspekte wie Suspense und *thrill* (Angstlust), dramatische Ironie, Neugier (*curiosity*) und – nicht zuletzt – überraschende Schocks und Offenbarungen (*surprise*).

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Kenntnissen in Filmanalyse, die sich durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema in einer Wechselwirkung auch filmhistorisches Wissen über die Entwicklung spezifischer Spannungsformen und deren Konventionen aneignen wollen.

Einführende Literatur

DERRY, Charles (2001): *The Suspense Thriller. Films in the Shadow of Alfred Hitchcock* (2. Aufl.). Jefferson, North Carolina: McFarland. Erstausgabe: 1988.

GRODAL, Torben (2002): *Moving Pictures. A New Theory of Film Genres, Feelings, and Cognition*. Reprint. Oxford: Clarendon Press. Erstausgabe: 1997.

VALE, Eugene (1988): *Die Technik des Drehbuchschreibens für Film und Fernsehen*. 2. unveränd. Aufl. München: TR-Verlagsunion. Vorherige amerikanische Ausgabe: *The Technique of Screenplay Writing. A Book About the Dramatic Structure of Motion Pictures*. New York, 1944.

WUSS, Peter (1993): «Grundformen filmischer Spannung». In: *montage/av*, 2/2/1993, 101–116.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Konzeptionen des Zuschauers/der Zuschauerin und des Publikums

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Lektürekurs Filmtheorie: Konzeptionen des Zuschauers/der Zuschauerin und des Publikums

Dozentin: → [Margrit Tröhler](#)
Do 14:00-15:45 (**Beginn: 3. März**)

🔑 [Zugang zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang

In der neueren Filmwissenschaft hat sich eine Forschungsdiskussion herausgebildet, die versucht, die kognitiven und emotionalen Prozesse bei der Rezeption von Filmen zu erfassen und die Zuschauer in der historischen Situation zu verankern.

Durch ihre Gestaltungsweise adressieren sich Filme an uns, sie lenken unsere Aufmerksamkeit, die emotionale Teilnahme, die Verstehensprozesse. Andererseits erhalten die Zuschauer/innen im Vorfeld bereits vielfältige Informationen aus Zeitungsartikeln und Filmwerbung, und sie bringen ein Vorwissen über Gattung und Genre, Stars, Erzählmuster und Motive mit, wenn sie einen Film sehen. Diese kulturellen Kompetenzen schüren Erwartungen und helfen, Filme in einen intertextuellen Zusammenhang einzubetten. Solche Kompetenzen und Bedeutungszuschreibungen sind vom jeweiligen sozialen Kontext abhängig, das heisst sie wandeln sich mit der Zeit und dem medialen Umfeld. Doch wie lassen sich die Reaktionen eines historischen Publikums rekonstruieren?

Die Forschungsfragen und Konzeptionen zu Zuschauer und Publikum verändern sich durch die Geschichte der modernen Filmtheorie hindurch. Der Lektürekurs widmet sich verschiedenen Modellen seit den 1970er Jahren und zeichnet so eine Entwicklung vom eher passiven zum aktiven Zuschauer und zum kontextuell situierten Publikum nach. Zur Diskussion stehen narratologische, semiopragmatische, feministische, populärkulturelle und historische Ansätze. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zur selbstständigen und kritischen Lektüre komplexer theoretischer Texte zu befähigen und sie mit einigen grundlegenden, oft kontroversen Positionen der Zuschauertheorie vertraut zu machen.

Vorankündigung: Am 31. März findet der Kurs nichtim regulären Rahmen statt. Die Teilnehmenden werden gebeten, entsprechende Veranstaltungen des am Seminar stattfindenden → [Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums](#) zu besuchen.

Lektüre zur Vorbereitung:

Lowry, Stephen (1992), «Film – Wahrnehmung – Subjekt. Theorien des Filmzuschauers». In: *Montage AV* 1/1, 113-128. 🔑 http://www.montage-av.de/a_1992_1_1.html

Schenk, Irmbert / Tröhler, Margrit / Zimmermann, Yvonne (2010), «Vom idealen Zuschauer zur sozialen Praxis der Rezeption. Eine Einleitung». In: Irmbert Schenk, Margrit Tröhler, Yvonne Zimmermann (Hg.), *Kino – Film – Zuschauer: Filmrezeption / Film – Cinema – Spectator: Film Reception*, Marburg: Schüren, 9-16. 🔑 <http://www.schueren-verlag.de/paymate/dbfiles>

[/pdf/resource/1834.pdf](#)

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 18.02.2011



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Star Studies

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Lektürekurs Filmtheorie: Star Studies

Dozentin: → [Susie Trenka](#)

Fr 10:15-12:00

Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang



Mit dem Langspielfilm als dominanter Modus des Kinos etablierte sich Mitte der 1910er Jahre auch das Starsystem in Hollywood. Seither sind Stars vielerorts nicht mehr aus der populären Filmkultur wegzudenken. Im Mittelpunkt dieses Lektürekurses steht allerdings nicht die Geschichte des Starphänomens sondern vielmehr die Frage, wie sich die Filmtheorie damit befasst hat. Eine umfassende und differenzierte Auseinandersetzung mit Filmstars setzte erst in den 1970er Jahren ein, wobei die Star Studies weniger als eigene Strömung der Filmwissenschaft zu begreifen sind, als vielmehr einen Aspekt in ganz unterschiedlichen theoretischen Ansätzen bilden können, so etwa in der Semiotik, in den Zuschauertheorien, oder den Cultural Studies. Je nach Herangehensweise werden Filmstars beispielsweise als Kapitalwert, als ideologisches Konstrukt, als kulturelles Symbol oder soziales Phänomen definiert.

Anhand welcher Konzepte lassen sich das Funktionieren des Starphänomens im allgemeinen und die Popularität einzelner Stars im besonderen erklären? Wieso sind Stars überhaupt von Bedeutung? Was repräsentieren sie für wen? Und welche Diskurse und Praktiken – die Produkte der Filmindustrie, die Berichterstattung in den Medien, die Aussagen und Handlungen des Stars selbst, die Reaktionen des Publikums – sind an dieser Bedeutungsproduktion beteiligt? Mit diesen und anderen Fragen befasst sich der Kurs mittels der vertieften Lektüre komplexer theoretischer Texte. Dabei werden die erarbeiteten Konzepte auch anhand einiger konkreter Filmbeispiele diskutiert, die selbständig ausserhalb der Unterrichtszeit zu visionieren sind.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Film und Philosophie

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Lektürekurs Filmtheorie: Film und Philosophie

Dozentin: → [Veronika Rall](#)
Di 14:00-15:45 (Beginn 1. März)

Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang

Die Selbstverständlichkeit, mit der sich noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts auch Philosophen (wie z.B. Bergson, Lukács, Benjamin) mit dem damals «neuen» Medium Film beschäftigten, hat sich offenbar erledigt. Gleichwohl gibt es auch heute Versuche, die beiden Diskurse einander anzunähern – sei es, dass Filmwissenschaftlerinnen die «Philosophie als Vorgeschichte des Kinos» begreifen (wie etwa Heide Schlüppmann) oder Philosophen dafür argumentieren, die abstrakten Theoreme der Philosophie in der Praxis des Alltags zu verankern und zu diesem Zweck auch auf den Film zurückgreifen (wie etwa Stanley Cavell).

Tatsächlich lässt sich das Nachdenken über Film mindestens drei klassischen philosophischen Disziplinen zuordnen. Zum ersten lässt sich über Film erkenntnistheoretisch nachdenken bzw. der Film zu einer Erkenntnistheorie heranziehen: Was kann ich im Film erkennen und wie unterscheidet sich die filmische Erkenntnis von einer anderen Erkenntnis? Zum zweiten kann man anhand des Films / im Kino auch ethische Einsichten gewinnen; man wird zum Mitgefühl verleitet, man erfährt durch Figurenfacetten auf der Leinwand Handlungsalternativen und alternative Handlungsstrategien, denen auch moralische Kategorien zugrunde liegen. Zum dritten lässt sich über Film auch im Zusammenhang einer Ästhetik sprechen; offen bleibt dabei, ob Film zu diesem Zweck als Kunst eingeschätzt werden muss oder die ästhetische Erfahrung nicht auch in einem modernen Massenmedium aufgehoben werden kann (d.h. ob eine Selbstaufklärung nicht auch im Genuss, in der Unterhaltung stattfinden kann).

Der Lektürekurs will sich diesen Zusammenhängen einerseits systematisch, andererseits aber auch historisch nähern. Es wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Vorkenntnisse in der Philosophie wären von Vorteil, Kenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur:

Benjamin, Walter (1983 [1936]) *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Bergson, Henri (1988 [1914]) «Der Wert des Kinos». In: *Stationen der Moderne im Film*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek.

Caroll, Noel und Choi, Jinhee (2006) *Philosophy of Film and Motion Pictures: an Anthology*. Malden: Blackwell

Cavell, Stanley (1979) *The World Viewed: Reflections on the Ontology of Film*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Cavell, Stanley und Rothman, William (2005) *Cavell on Film*. Albany: State University of New York Press.

Deleuze, Gilles (1989 [1983]) *Das Bewegungs-Bild. Kino I.* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Deleuze, Gilles (1990 [1985]) *Das Zeit-Bild. Kino II.* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Jarvie, Ian (1987) *The Philosophy of the Film: epistemology, ontology, aesthetics.* New York: Routledge & Kegan Paul.

Lukács, Georg (1992 [1911]) «Gedanken zu einer Ästhetik des <Kino>». In: *Prolog vor dem Film: Nachdenken über ein neues Medium 1909-1914.* Hg. von Jörg Schweinitz. Leipzig : Reclam.

Smith, Murray und Warterberg, Thomas (Hg.) (2006) *Thinking Through Cinema: Film as Philosophy.* Malden: Blackwell.

Schlüpmann, Heide (1998) *Abendröthe der Subjektphilosophie. Eine Ästhetik des Kinos.* Frankfurt a.M./Basel: Stroemfeld.

Schlüpmann, Heide (2002b) *Öffentliche Intimität. Die Theorie im Kino.* Frankfurt a.M./Basel: Stroemfeld.

[Home](#) / [Lehre](#) / [Aktuelle Lehrveranstaltungen](#) / [Filmkomödie](#)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

 Finden

Seminar / Forschungsseminar: Filmkomödie

Dozent: Jörg Schweinitz

Di 14:00-18:00

[zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandem Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang.;

- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.



Das Genre Komödie begleitet den Film seit seinen frühesten Jahren. Im Laufe dieser Entwicklung haben sich – in Interaktion mit sich wandelnden medialen und gesellschaftlichen Kontexten – verschiedene filmische Formen der Komödie ausgebildet, von der Slapstick Comedy über die Screwball Comedy und europäische Lustspiel- oder Komödienformate der 20er bis 70er Jahre bis hin zu den Formen im Kino unserer Zeit. Schauspieler wie Max Linder, Buster Keaton, Charlie Chaplin, die Marx Brothers, Jaques Tati, Woody Allen und viele andere haben mit ihrer jeweiligen Persona prominente Figuren geliefert, die ganzen Reihen von Filmen eine besondere Spezifik verliehen. Eng verwandt damit ist in Hinsicht auf Nebenrollen eine lange Reihe der komischen Chargen. Regisseure von Ernst Lubitsch und Billy Wilder bis zu Nanni Moretti, Aki Kaurismäki oder die Coen Brothers – um einige aus der langen Reihe auszuwählen – haben

ihre besondere komische Tonart in Filme eingeführt. Das Seminar folgt einem Doppelfokus, einem theoretischen und mit einem analytisch-historischen. Ein Anliegen ist es, grundlegende theoretische Positionen und Diskurse zur Theorie des Komischen und des Lachens sowie zu Konzepten wie Ironie, Satire, Parodie, Pastiche, Stereotyp, Selbstreflexivität etc. zu erarbeiten. Darauf aufbauend und damit verflochten soll anhand von 12 (nach dem Prinzip der Differenz und Aspektvielfalt ausgewählten) Filmen – als Fallstudien – die Konstruktion von historischen bis aktuellen Komödien (Handlungs- und Figurenkonstruktion, Schauspiel, Bild/Montage- und Wortwitz etc., soziale und ästhetische Kontexte) eingehend untersucht, historisch und medienhistorisch situiert werden.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Schauspielstile und -theorien von den Anfängen bis heute

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Seminar / Forschungsseminar: Schauspielstile und -theorien von den Anfängen bis heute

Dozentin: → **Margrit Tröhler**

Mi 10:15-13:45

🔑 [Zugang zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandener Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang.;

- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.

Die Geschichte des Kinos ist auch eine Geschichte der Schauspielstile und -theorien, die sich seit der Stummfilmzeit bis heute stark verändert haben. Die Theorien entstammen oft dem Theaterbereich und werden den produktionellen und medialen Bedingungen des Films angepasst. Übertragen auf die Praxis beeinflussen die verschiedenen Schauspielkonzeptionen den persönlichen Stil einer Regisseurin oder eines Regisseurs und das Rollenimage von Stars. Das Schauspiel – als *acting* und *performance* – modelliert die Körper, bestimmt die Figurengestaltung und -konzeption, prägt *Mise en scène* eines Films und das fiktionale Universum. Dabei affiziert der Schauspielstil nicht nur die ästhetische und soziale Atmosphäre und die Beziehung der Figuren zueinander, sondern auch die emotionale Adressierung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Doch nicht immer stehen Körperbild und Schauspiel im Dienst psychologischer Charaktere, wie dies im klassischen Kino der Fall ist. Manchmal schiebt sich die Performance auch in den Vordergrund, scheint sich von den Figuren abzulösen, sie zu kommentieren und als filmische Form eine eigene Ausdrucks- und Bedeutungsebene zu kreieren. Dieser Effekt kann auch im Dokumentarfilm eintreten, wo die Darstellerinnen und Darsteller bis zu einem gewissen Grad sich selbst ‚spielen‘.

In der Konfrontation von Theorien und Praxis werden im Seminar verschiedene Paradigmen des Schauspiels durch die Filmgeschichte des 20. Jahrhunderts hindurch analysiert.

Lektüre zur Vorbereitung:

Maltby, Richard, Craven, Ian (1995), Kapitel 6: Performance. In: Dies.: *Hollywood Cinema. An Introduction*. Oxford / Cambridge: Blackwell, S. 234-285.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Visual Effects

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Seminar: Visual Effects

Dozentin: → [Barbara Flückiger](#)

Mo 14:00-18:00

↳ [Zugang zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandenem Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang;

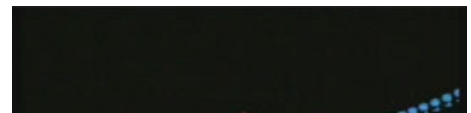
- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.

Computer-generierte Bilder sind ein massgebliches Element der zeitgenössischen Filmproduktion geworden, besonders im amerikanischen Kino wie zuletzt in AVATAR, THE CURIOUS CASE OF BENJAMIN BUTTON, ALICE IN WONDERLAND oder INCEPTION. Sicherlich nach wie vor das spannendste Thema bleiben digitale Figuren. Bis heute ist es eine Herausforderung geblieben, menschliche oder menschenähnliche Wesen so überzeugend am Computer herzustellen, dass die Zuschauer einen emotionalen Zugang zu ihnen finden.

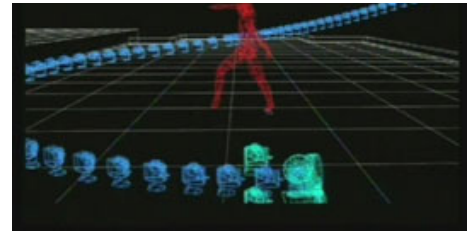


Das Seminar vermittelt Erkenntnisse aus Barbara Flückigers Forschungsprojekt «Visual Effects. Digital/analoge Formen der filmischen Darstellung.» Dabei geht es um sämtliche Stadien der Produktion von computergenerierten Bildern, von der Modellierung, Materialisierung, Animation bis zum Rendering sowie um die Integration in analog aufgezeichnete Bilder mittels Compositing. Aufbauend auf diese Grundlagen bilden die geschichtliche Entwicklung von den ersten Experimenten in den 1960er Jahren bis zu den ausgereifteren Konzepten der Gegenwart, die filmwissenschaftliche Reflexion über narrative und ästhetische Aspekte computergenerierter Bilder sowie die Konstruktion digitaler Figuren Schwerpunkte. Darüber hinaus soll das Seminar auch grundlegende Einsichten in die Methodiken zur Erforschung eines komplexen, weitläufigen und zunächst auch sperrig erscheinenden Felds vermitteln.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Notwendig hingegen ist die Bereitschaft, sich mit



naturwissenschaftlichen Einsichten und Denkmodellen auseinanderzusetzen. Um die Funktionsweise von Visual Effects und deren ästhetische sowie narrative Möglichkeiten und Grenzen zu verstehen, ist eine intensive Auseinandersetzung mit den technischen Grundlagen unerlässlich.



Lektüre:

Barbara Flückiger: *Visual Effects. Filmbilder aus dem Computer*. Marburg: Schüren, 2008. Das Buch kann zum Preis von CHF 64 im Sekretariat bezogen werden.





Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium Lizentiats- und Masterarbeiten

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Kolloquium: Lizentiats- und Masterarbeiten

Leitung: → [Margrit Tröhler](#), → [Jörg Schweinitz](#), → [Barbara Flückiger](#)
Do (nach Vereinbarung) 18:15-20:00 Uhr

Das Kolloquium stellt ein Forum für LizentiandInnen und Master-Studierende in der Bearbeitungsphase der Abschlussarbeit dar, um vor allem methodische Probleme ihrer Arbeiten zu diskutieren; demgemäss hat es kein übergeordnetes Thema, sondern reagiert auf Fragestellungen der TeilnehmerInnen. Vorgesehen ist, dass über Konzept und Gliederung einzelner Vorhaben beraten, fertig gestellte Kapitel besprochen, Hypothesen oder Interpretationen überprüft und gemeinsam relevante Sekundärliteratur gelesen wird. Das Kolloquium richtet sich an TeilnehmerInnen, die bereits alle Erfordernisse des Studiums bewältigt haben, und bevorzugt solche, die mit Konzept und Verwirklichung ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sind. Daneben sind jedoch – nach Massgabe des Andrangs – auch diskussionsbereite ExamenskandidatInnen willkommen, die sich lediglich auf die mündliche Prüfung vorbereiten und den Arbeitskreis dazu nutzen wollen, Probleme intensiv durchzudenken.

Alle InteressentInnen sind gebeten, sich frühzeitig anzumelden und möglichst in den Feriensprechstunden einmal vorbeizukommen.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium - Netzwerk Cinema CH

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**

- **Download**
- **Links**
- **English**

Kolloquium: Netzwerk Cinema CH

Dozent: → [Matthias Brütsch](#)

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium ist reserviert für Studierende des Netzwerk-Masters und stellt ein Forum für den Austausch unter den Studierenden, das Klären organisatorischer Probleme und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Aspekte dar.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium Forschungskolloquium

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
- Termine
- Vorschau
- Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**

- **Download**
- **Links**
- **English**

Forschungskolloquium (auch für Doktorierende)

Leitung → [Jörg Schweinitz](#), → [Margrit Tröhler](#), → [Barbara Flückiger](#)
nach Vereinbarung

Kann gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandenem Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodul (MA+SU) im Netzwerk-Master-Studiengang. Auf Anfrage und in Absprache mit der Dozentin können in dieser Veranstaltung auch Seminararbeiten geschrieben werden